

Verpflichtende Teilnahme an politischer Veranstaltung?

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. September 2016 17:19

Zitat von Meike.

Das ist das, was ich mit Schulkultur meinte. Wenn alle an einem Strang ziehen und grundsätzlich auf die minimale Einhaltung der Höflichkeit achten, auch bei weniger beliebten Veranstaltungen, ist sowas kein Problem.

In einer Schule, wo man es toleriert, wenn sich z.B. im Unterricht von Kollegen daneben benimmt, weil man meint, deren Unterrichtsqualität berechtige einen zu solchem Verhalten - und wo die anderen Kollegen dann noch meinen, das geschähe dem Kollegen Recht, weil man selbst ja so toll ist und der Kollege halt nicht.... dürfte Hopfen und Malz verloren sein.

Siehst du es im Ernst ein, dir deine Lebenszeit mit Dingen zu vergeuden, die dir nichts aber auch gar nichts bringen? Ich habe das noch nie eingesehen und werde das auch weiterhin nicht tun. Ich bin schon von Fortbildungsveranstaltungen vorzeitig gegangen, wenn ich festgestellt habe, dass mir das SO nichts bringt. Ich sehe nämlich nicht ein, dass ich da einen Tag rumsitze und mich im Nachhinein ärgere, dass mein Unterricht ausgefallen ist. Mittlerweile habe ich rausgefunden, welche Referenten was taugen und welche nicht und melde mich nur noch zu entsprechenden Veranstaltungen an.

Ich muss auch ehrlich sagen, dass ich es satt habe, Defizite von Kollegen aufzufangen, die ihre Arbeit (aus welchen Gründen auch immer) nicht ordentlich machen. Ich unterrichte jedes Jahr eine einjährige Schulart. Da kommen Schülerinnen und Schüler die hatten im Vorjahr in Englisch eine 2 und bekommen keinen geraden Satz raus. Weder mündlich noch schriftlich. Sie schließen dann bei mir mit einer 5 ab. Und ja, es gibt eine Zweitkorrektur. Und ja, der Kollege/die Kollegin weicht in der Regel maximal eine halbe Note von meiner Korrektur ab.